

Unterricht in geophysikalischen Methoden an der E.T.H.

Autor(en): **Mühlberg, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **1-2 (1934-1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber geophysikalische Methoden (im Sinne der angewandten Geologie) wird an der E. T. H. seit dem Sommersemester 1935 gelehrt -anfänglich ohne amtlichen Auftrag- durch den seit 1928 für Geophysik (im weitern Sinne) habilitierten Privatdozenten Herrn Dr. F. Gassmann, Professor an der Kantonschule in Aarau. Im Jahre 1933/34 waren vornehmlich Geologen die Besucher der Kurse. Ein Lehrauftrag erfolgte erstmalig für das Wintersemester 1934/35. Dieser Unterricht (Drehwege, Seismik, magnetische und elektrische Methoden) wurde in die Programme der Ingenieur- und der Freifächer-Abteilung aufgenommen.

Nun hat am 4. Oktober unser Herr Ingenieur B. Wasserfallen, vieljähriger Geophysiker der "Bataafschen", in einem unter dem Titel "Suggestions pouvant servir au développement de l'enseignement des procédés de prospection géophysiques à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich" an Herrn Professor H. Jenny-Dürst, Vorsteher der Abteilung für Kulturingenieur- und Vermessungswesen, gerichteten Schreiben die Wünschbarkeit des Unterrichts über geophysikalische Verfahren auch für Geologen betont, mit kurzer Darlegung seiner Ansicht über dessen von der Ausbildung der Spezialisten abweichenden Gestaltung, sowie unter Hinweisen auf persönliche Fragen.

Eine ihm von Herrn Wasserfallen zugestellte Kopie dieser Eingabe wurde vom Unterzeichneten Herrn Professor Dr. P. Niggli (Präsidenten der Schweiz. Geotechnischen Kommission) unterbreitet. Herr Professor Niggli, der von Anfang an der Sache des Unterrichts in angewandter Geophysik ein besonderes Interesse entgegengebracht und die einschlägigen Fragen geprüft und verfolgt hat, erklärte in einer Unterredung am 31. Oktober, dass er eine im Laufe des Winters abzuhaltende gemeinsame Konferenz von Vertretern der Geologie, Mineralogie und Geodäsie der E. T. H. mit Abgeordneten der V.S.P. begrüßen würde, in der zu beraten wäre, ob und wie der Unterricht für Geologen sich vereinigen lässt mit demjenigen für die Ingenieure. Aussordem erachtet Herr Professor Dr. Niggli es als wünschenswert, dass die Mitglieder der V.S.P. sich über weitere Fragen des praktischen Unterrichts in Petrographie und Lagerstättenlehre äussern, da gerade zur Zeiteine intensivere Reorganisation geplant ist.

Der Unterzeichnete durfte auch Herrn Professor Dr. J. Koenigsberger in Freiburg i.B. konsultieren, der bekanntlich mit umfassender, fachlicher Beherrschung der geophysikalischen Verfahren Einsicht in die Geologie auch durch eigene Forschertätigkeit einzigartig verbindet.

Die Angelegenheit dürfte wohl bald soweit gefördert sein, dass eine Abklärung herbeigeführt werden kann.

M. Mühlberg.

In einer Antwort auf die Anregungen, die J. Kopp dem schweiz. Schulrat unterbreitete, äusserte sich dessen Präsident, Prof. Dr. Rohn, dass in den nächsten Jahren ein weiterer Ausbau der Geophysik geplant sei.

J. K.

Expertenkommission für Erdölforschung

in der Schweiz.

Von der geotechnischen Beratungsstelle und dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement wurde das von der Expertenkommission aufgestellte Arbeitsprogramm genehmigt, sodass mit den Untersuchungen Ende September begonnen werden könnte. Zur Zeit wird im Jura, in der subjurassischen Zone und im Freiburgischen Molasseländ gearbeitet. Es steht ein Kredit von Fr. 22'500.-- zur Verfügung der Kommission.

Subvention petrolgeologischer Forschung

durch die "Eidgenössische Stiftung zur Förderung

Schweiz. Volkswirtschaft durch wissenschaftl.

Forschung."

Ein von Dr. J. Kopp an die Stiftung gerichtetes Gesuch um Bewilligung einer Subvention von Fr. 4000.-- für petrolgeologische Forschungen in der Schweiz wurde vom Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 15. Juni genehmigt. Das Gesuch war von Dr. A. Erni, Dr. Arn. Heim und Dr. W. Staub empfohlen worden. Prof. Dr. Niggli, der dem Stiftungsrat angehört, hatte die Erteilung des Kredites speziell befürwortet. Dr. Kopp ist ein Untersuchungsgebiet im Kanton Freiburg zugewiesen worden.

Die geotechnische Kommission übernimmt das Patronat über die Untersuchungen; die Ergebnisse werden der geotechnischen Kommission zur Verfügung gestellt.

Die Arbeiten von Dr. Kopp haben in tektonischer Hinsicht bereits interessante Resultate gezeigt.